

Die Blume vom Drei-Schwestern-Berg

gepflückt von Prinzessin Ludwig [Ferdinand von Bayern]

(Erzherzogin Marie Theresia v[on] Este)

*und uns übersandt zum Zeichen, dass sie beim Anblick von
Vaduz zu Füßen des Berges an Rheinberger gedacht.*

21. September 1878

WoO 48

Fanny von Hoffnaaß

Josef Gabriel Rheinberger

Langsam mit Empfindung

Stimme

1. Zar - te Blü - ten mei - ner Ber - gen, seid will - kom - men tau - send - mal!
2. Wie - der - schau'n mit all den Lie - ben, die mein Herz so warm um - fängt!

Klavier

pp

5

Von der Schwe - stern Fel - sen hö - hen seht ihr wie - der in mein Tal,
A - ber ach! des To - des Wal - ten hat sich zwi - schen uns ge - drängt.

mf *p*

9

mf *p*

Seht des Kei - mes grü - ne Wo - gen still vor - bei - zieh'n an den Au'n, saht mein
He - gen will ich euch, ihr Blü - ten, bis auch mir das Au - ge bricht. Hei - mat,

13

Hütt-chen auch das trau-te, könnt ich's end-lich wie-derschau'n, saht mein Hütt-chen auch, das
dei-ner Blüm-lein Sprache red' auch ich: "Ver-giß-mein nicht"; Hei-mat, dei-ner Blüm-lein

18

rit.

trau-te, könnt ich's end-lich wie-der-schau'n.
Spra-che red' auch ich: "Ver-giß-mein-nicht!"

rit.

pp